FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Eine Predigt von || der Erbsünde.|| Wie man fur dieser zeit || in Euangelischen Kirchen vnd Schulen/|| Vnd auch im Thal Mansfelt/ dauon geleret vnd ...

Nicolai, Cyriacus

Halle, 1579

VD16 N 1460

Vom andern Stück/ Wo von noch diese Stunde alhie zu Mansfelt der Streit sey/ vnd wie sich die Einfeltigen nach jrem heiligen Catechismo richten sollen.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148345

Visual Library

seinem heiligen Gesetze schuld tragen/vnd das auff den Fall/nicht eine geringe/sondern eine tieffe vnaussprechliche/vnerforschliche verderbung/ verunreinigung vnd verruckung des gantzen Menschen / der gantzen Natur vnd aller krefften der Seelen/erfolget sey. Also das es alles am Menschen / Leib vnd Seel / Natur vnd Wesen/ jnnerlich vnd eusserlich/ durch vnd durch zu grunde verderbet sey/das in Geistlichen sachen nichts gutes am Menschen geblieben / weder haut noch haar / weder Marck noch Bein / von der Scheittel biss auff die Fussole Esa.1. Ja das auch der Blutstropffe/ daraus der Mensch in Mutterleibe / noch heutiges tags geschaffen wird/mit der Erbsunde gantz vnd gar vergifft vnd verunreiniget sey / vnd das der Mensch gantz vnd gar ein böser Baum worden/zu allem guten ermordet/ tod/vnd erstorben sey.

Mit dieser meiner erklerung hoffe ich/werden auch die jenigen/so bisanher von vnsern Widersachern sind zurücke gehalten gewesen/zu frieden sein/vnd kein misvertrawen in mich ferner setzen.

Vom andern Stück / Wo von noch diese Stunde alhie zu Mansfelt der Streit sey/vnd wie sich die Einfeltigen nach jrem heiligen Catechismo richten sollen.

Nemlich vber vier Puncten.

Zum ersten/Vber den worten Substantz vnd Accidens/ob man sie auff der Cantzel brauchen/vnd ob der gemeine Leye man dauon disputiren solle.

Zum

Zum andern/Ob die Erbsunde ein Wesen/oder die verderbte Natur sey/oder ob der Mensch selb selbst/wie er von Vater vnd Mutter geboren werde/Leibe vnd Lebe/die Erbsunde sey.

Zum dritten/Ob man von des Menschen Natur vnd Wesen/Leib vnd Seele/ vnd der Erbsunde/ vnterschiedlich/ nach Gottes Wort vnd Glauben/ reden/leren/ vnd halten solle.

Zum vierden/Ob die Erbsunde im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes getaufft werde.

Von diesen Puncten wil den Einfeltigen/aus Gottes wort vnd dem heiligen Catechismo/ ich auch kurtzen bericht thun.

Vom ersten Punct.

Vnd so viel nu den ersten Punct/ Nemlich/ die Lateinischen Philosophischen Dialectica Vocabula Substantz vnd Accidens betreffen thut/so sagt die Formula concordiæ/ das ist das Buch/ wie Christliche Gottgefellige einigkeit/ in den Euangelischen Kirchen widerumb auffzurichten/ weil sie nicht der heiligen Schrifft wort/ darzu dem gemeinen Manne vnbekandt/ vnd nicht wol gnugsam können erkleret werden/ man auch sonsten andere gesunde/ vnd gebreuchliche wort/ vnd Reden haben/ damit man die Zuhörer von der Erbsunde/notdürfftig vnterrichten könne das sie auff der Cantzel vnd in Predigten/ nicht sollen gebraucht/ sondern es solle der gemeine Man damit verschonet werden/welches ich fur meine Person gethan/ auch ferner zu thun

bedacht/denn ich für mein einfalt nicht befinde/das es Recht sey/das man die einfeltigen Leute/ sonderlich die weder schreiben noch lesen können/ an gemelte wörter binden wolle/ wie denn etliche gethan/ so in allen jren Predigten geschrien: Peccatum est Substantia/ Substantia/Die Sünde ist ein Wesen/vnd wer solchs nicht gleube/der könne nimmermehr selig werden.

Lieber Gott sol denn ein armer Leye/ das gleuben/ vnd darauff sterben/ das er nicht verstehet/ oder sol ers dubitante conscientia/ mit zweiffelhafftigem Gewissen gleuben/ so heist es wie Paulus saget/ Rom. 14. Was nicht aus dem Glauben geschiehet/ das ist Sünde. Vnd wie die Epistel zun Ebreern saget/ am 11. Capitel: One Glauben ist es vnmöglich Gott gefellig zu sein.

Wie ich mich nu fur meine Person der wörter Substans vnd Accidens enthalte/Also sollen vnd wollen die Einfeltigen/ so die wörter vnd den handel nicht verstehen/auch thun/ vnd nicht mit Accidentzern vnd guten Naturen vmb sich werffen. Denn es ist die grösseste Thorheit/das einer von einem handel wil disputieren/ drüber zum Martyrer werden/ vnd drauff sterben/ vnd one Christliche Ceremonien/ wie ein Heide vnd Vnchriste sich wil begraben/ oder hinaus schleppen lassen/den er nicht im geringsten verstehet.

Vom andern Punct.

Ob die Erbsünde ein Wesen sey.

Damit E. L. den handel desto besser verstehen/ so wolle sie mercken/ was das wort Wesen/ wenn man vom Menschen redet/ eigendlich heisse/ Nemlich/des

Men-

Menschen Leib vnd Seele / wie sie von Gott geschaffen / vnd in einer Person vereiniget sein. Weisst nu das wort Wesen / des Menschen Leib vnd Seele / so kan es nimmermehr recht geredt sein / wenn man spricht: Die Erbsunde ist ein Wesen / Man glossire / scheire / lappe / vnd flicke daran so lange als man wolle / vnd wird demnach solche rede / sampt jrem in sich habender meinunge / mit diesem einigen Argument oder grunde widerleget.

Alles was ein Wesen ist / das ist erschaffen durch den Son Gottes / wie Johan. cap. 1. stehet: Alle ding sind durch das Wort (das ist den Son Gottes) gemacht / vnd one dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist.

Nu ist aber die Erbsunde nicht erschaffen / durch den Son Gottes / denn Gott ist nicht ein Schepffer / oder vrsach der Sünden / wie im 5. Psalm stehet: Du bist nicht ein Gott dem Gottlos wesen gefellet. Vnd Job 34. Absit à Deo impietas, & ab omnipotente iniquitas. Es sey ferne das Gott solte Gottlos sein / vnd der aller höchste vngerecht.

Ist nu die Erbsunde von dem Son Gottes nicht geschaffen / so folget vnwidersprechlich daraus / das sie auch kein Wesen sey / denn alle Wesen werden von dem Son Gottes geschaffen.

Dis Argument oder grundt / ist also feste vnd vnbeweglich / das es in ewigkeit / wider alle Pforten der Hellen / bestehen vnd bleiben wird. Es haben sich wol etliche daran versucht / vnd daran gearbeitet / das jn der blutige Angstschweis drüber ausgebrochen / haben aber mit schanden wider abziehen müssen.

Also höret E. L. das diese Rede / wenn man saget /

Die Erbsünde sey ein Wesen / stracks wider Gottes Wort sey.

Gleichsfals ist es nicht recht geredt / wenn man sagt:

Die verderbte Natur ist die Erbsünde / vnd verstehet das wort Natur / von des Menschen Wesen.

Denn es hat das wort Natur zweierley bedeutung.

Bisweilen heisst es Leib vnd Seel des Menschen / vnd stimmet vberein mit den worten Substans / Wesen / Person / Als wenn D. Luther sagt: Die Natur ist verderbt / verunreinigt / da meinet er des Menschen Wesen / Leib vnd Seele / das sey verderbt vnd verunreinigt.

Bisweilen aber heist es die Art oder Vnart eines dinges / so der Natur oder Wesen anhanget / Als wenn gesagt wird: Des Menschen Natur ist Sündigen / der Schlangen Natur ist stechen / Da das wort Natur / nicht das Wesen des Menschen / sondern etwas heisset das der Natur oder Wesen / gleich Natürlich anhanget.

Wenn nu gesagt wird: Die verderbte Natur ist die Erbsünde / Vnd man verstehet das wort (Natur) von dem Wesen / Leib vnd Seel des Menschen / so ist es vnrecht / vnd wider das obgesetzte / vnd folgende Argument / so aus dem heiligen Catechismo bald sollen angezogen werden.

Sondern also sol man sagen: Die verderbunge der Natur / oder die Sündliche böse art in der Natur / so die Natur verderbt / vnd verunreiniget hat / ist die Erbsünde.

Ja / sprichstu:

Ist doch eins so viel als das ander / wenn man saget:

get: Die verderbte Natur ist die Erbsünde/ vnd die verderbung der Natur ist die Erbsünde.

Antwort:

Nein/ nein/ nein lieber Freund/ es ist so ein grosser vnterschein zwischen der verderbten Natur/vnd verderbung der Natur/ als da ist zwischen Gottes vnd des Teufels werck/ Oder wie man in Schulen redet/ zwischen Agiectiuum vnd Substantiuum concretum vnd abstractum.

Denn wenn man sagt: Die verderbte Natur ist die Erbsünde/vnd verstehet das wort Natur/von des Menschen Wesen/Leib vnd Seele/ so begreifft man zweierley. Erstlich die Natur oder Wesen/oder Leib vnd Seele des Menschen/ so von Gott geschaffen/ Vnd darnach die verderbung der Natur/ oder die Erbsünde/ so der Natur oder Wesen des Menschen anhanget/ vnd vom Teufel herrühret.

Wenn man aber saget: Die verderbung der Natur ist die Erbsünde/ Verstehet man ein solch ding/ das nicht von Gott/sondern vom Teufel herkömpt/vnd die Natur verderbet hat.

Daher hat der alte Lerer Augustinus nicht wollen zugeben/das man sagen solte/ das die Natur selbs sünde were/Sondern das man sagen solte/ Die Natur sey Sündlich/ vnd dieselbe sündliche art sey die Erbsünde.

Wie nu geliebten Christen jtzt ermelte zwo Propositiones oder Reden/ Nemlich/ Das die Erbsünde ein Wesen/oder aber das sie die verderbte Natur sey/ Gottes Wort vnd dem heiligen Catechismo/ wie wir bald weiter hören wollen/zuwider/ vnd in der Kirchen Christi nicht zu dulden sein.

Also

Also ist auch die dritte Proposition oder Rede/ Das der Mensch selb selbst/ wie er von Vater vnd Mutter geboren werde/ Leibe vnd Lebe/ die Erbsunde sey/ wider Gottes Wort/ vnd vnsern heiligen Catechismum.

Denn der Mensch ist nicht die Sünde selb selbst/ sondern ist eine Creatur / Geschöpff / vnd Segen Gottes/ auch nach dem fall/ also das noch heutiges tages/ Gott die Kinderlein in Mutterleibe schaffet/ wie solchs die klaren hellen sprüche der heiligen schrifft bezeugen.

Als: Esa. 44. So spricht der HERR/ Der dich gemacht/ vnd der dir beystehet von Mutterleibe an.

Job 10. Deine Hende haben mich gearbeitet vnd gemacht/ alles was ich vmb vnd vmb bin.

Item cap. 31. Hat jn nicht der gemacht/ der mich in Mutterleibe machte / vnd hat jn in Mutterleibe eben so wol bereitet/ Nemlich Gott.

Psalm. 100. Erkennet/ das der HERR Gott ist/ Er hat vns gemacht/ vnd nicht wir selbst.

Ist nu das war / wie es denn in Ewigkeit war ist/ vnd bleibt / wenn alle Widersacher bersten solten / das der Mensch Gottes Creatur/ Geschöpff vnd segen sey/ So kan er ja nicht die Erbsunde selb selbst sein / oder müsse drauff folgen / das Gott die Erbsunde schaffe/ vnd demnach ein vrsach der Sünden sey.

Nu wir wollen erwente Propositiones oder reden/ den einfeltigen zu gute in Catechismum führen/ vnd sie daraus examinieren/ stimmen sie mit demselben vberein wol gut/ wo nicht / so wollen wir sie fahren lassen/ vnd als jrrig vnd vnrecht verwerffen vnd verdammen/ wenn sie auch gleich ein Engel von Himmel geredt hette.

Damit ich aber E. L. nicht zu lange auffhalte / so wil ich derselben auff dismal nur fünff Argument im Catechismo zeigen vnd weisen.

Das

Das erste wird genomen von der Schöpffung/ vnd lautet also:

Was von Gott erschaffen / erhalten/ fortgepflantzet / vnd vermehret wird / das ist nicht die Erbsünde/ Denn Gott schaffet / erhelt vnd vermehret die Erbsünde nicht.

Der Mensch aber wird mit Leib vnd Seele / Natur vnd Wesen/ von Gott erschaffen/ erhalten/ fortgepflantzet vnd vermehret.

Drümb kan er nicht die Erbsünde selbs sein.

Item / Drümb kan die Erbsünde nicht des Menschen Wesen/oder Natur sein.

Oder mus draus folgen / das Gott die Erbsünde schaffe/erhalte/fortpflantze/vnd vermehre.

Ja sprichstu/ sagt doch David im 51. Psalm: Sihe ich bin aus Sündlichem Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Drümb ist ja der Mensch die Sünde selbst.

Es folget nicht draus / das aber folget draus / der Same / daraus der Mensch gezeuget wird / ist Sündlich / Sündlich / spricht David/ vnd nicht die Sünde selbst/vnd wie der Same Sündlich/ das ist/ durch die Erbsünde verderbt/vnd verunreiniget ist. Also wird aus dem Sündlichen/verderbten/vnreinen bösem Samen/ ein Sündlicher/ verderbter/vnreiner/böser Mensch geboren. Mehr sol vnd wird der Widersacher/ aus diesen worten nicht erzwingen / vnd wollen jnen die Einfeltigen / auch keine andere auslegung vber diese wort machen lassen.

Das ander Argument wird genommen / von der Menschwerdung Christi/ vnd lautet also:

Was Christus der Son Gottes an sich genomen/ vnd mit seiner Göttlichen Natur Persönlich vereinbaret hat/das ist nicht die Erbsünde.

Es hat aber Christus vnsere ware Menschliche Natur/Leib vnd Seele/Fleisch vnd Blut/allein one Sünde/ an sich genommen/ vnd mit seiner Göttlichen Natur Persönlich vereinbaret/ Drümb kan die Menschliche Natur/oder des Menschen Leib vñ Seele/Fleisch vnd Blut/nicht die Erbsünde sein/oder mus draus folgen/ das Christus die Erbsünde an sich genommen habe.

Aber dis wolte eine grewliche schreckliche Gotteslesterung sein/dafür vns Gott in ewigkeit wolte behüten.

Alhie finden sich nu vnsere Widersacher/vnd sagen also: Christi Menscheit ist wol eine ware Menscheit gewesen/ aber nicht vnserm jtzigen bösen Wesen gleich/ sondern dem Wesen des ersten Menschen.

Dis ist lieben Christen abermals eine grewliche/ schreckliche Gotteslesterung/ dafür ein fromb Christlich hertz erschrecken/ vnd erblassen mus/ Vnd ist ein rechter Valentinianischer Manicheer/ Martionischer Schwarm/ dadurch die ware Menscheit Christi verleugnet wird/ vnd dadurch der Teufel/ vns den herrlichen Trost/ so wir von der Menscheit Christi haben/ nemen wil.

Denn wenn Christus nicht vnser/ sondern ein ander Fleisch vnd Blut/ denn vnser Fleisch vnd Blut ist/ an sich genommen hat/ so wird draus folgen/ das er nicht vnser Bruder sey. Jst er nicht vnser Bruder/ so können wir nicht rhümen/ das vnser Fleisch vnd Blut zur Rechten Gottes sey. Item es wird daraus folgen/ das vnser Menschliche Natur/ noch nicht erlöst sey. Pfue dich Teufel/vnd alle die aus deinem eingeben/die

ware

ware Menscheit Christi verleugnen/sol man solche leute leiden vnd dulden/ist es doch zu erbarmen.

Ja sprechen sie/wir verleugnen nicht die Menscheit Christi/ sondern sagen nur das Christus Menscheit ein andere gewesen sey denn vnsere / denn Christus Fleisch vnd Blut / oder Christi Menscheit ist ja one Sünde/ rein vnd heilig/ Vnser fleisch vnd blut aber ist verderbt/ steckt voller Sünde vnd vnreinigkeit/drümb mus ja ein vnterscheid sein zwischen Christi vnd vnser Menscheit.

Höre Gesell/ es ist jtzund nicht der streit De Qualitatibus, Ob Christi Menscheit andere Qualitates habe denn vnser/das bekennen wir Gott lob vnd danck auch das Christi Fleisch oder Menscheit heilig / rein vnd one Sünde gewest sey/ vnser fleisch aber sey vnrein/ verderbet/vnd stecke voller Sünde etc. Sondern es ist der streit de Substantia carnis Christi, quatenus in Theologia consideratur, was Christus für eine Menscheit / oder Fleisch an sich genommen habe/ dauon sagen / gleuben vnd bekennen wir/das Christus nicht ein ander Fleisch vnd Blut/ sondern eben vnser fleisch vnd blut/vnsere menscheit so wir haben/vnd von vnsern Eltern ererbet/doch one Sünde an sich genomen habe/Wie Paulus Ebre. cap. 2. saget/ Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben/ ist ers gleichermasse theilhafftig worden. Vnd wie die liebe Kirche zu Weihenachten singet: Jn vnser armes fleisch vnd blut/verkleidet sich das ewige gut etc. Jtem/Er ist geboren ewer Fleisch vnd Blut / Ewer Bruder ist das ewige Gutt.

Das aber Christi Fleisch vnd Blut one Sünde gewesen/dauon sagt Doctor Martin. Luther vber das 38. Capitel des ersten Buch Moysis also: Wie wird der gesegnete Samen beschrieben / der von dem verfluchten / verderbten Samen herkomen / der aber doch one

Sünde vnd Verderbung ist. Was die Natur antrifft/ ist Christus Fleisch einerley/ mit vnserm Fleisch. Aber in der empfengnis ist der heilige Geist darzu komen/ der den klumppen vberschattet vnd gereiniget hat/ den er von der Jungfrawen genommen hatte/ das er mit der Göttlichen Natur vereinbaret würde. Darümb ist in Christo das aller heiligste/ reineste/ sauberste Fleisch. In vns aber vnd in allen Menschen ist das aller verderbeste/ one so viel es in Christo wird vernewert.

Das dritte Argument oder Grundt/ wird genommen aus dem Artickel der Erlösung.

Wouon Christus mit seinem heiligen tewren Blute/ vnd vnschüldigem Leiden vnd Sterben/ den verlornen verdampten Menschen/ oder die Menschliche Natur errett vnd erlöset hat/ das ist nicht der verlorne/ verdampte Mensch selbst/ oder die Menschliche Natur selbs.

Jhesus Christus aber hat mit seinem heiligen tewren Blute/ vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben erlöset/ den armen/ verlornen/ verdampten Menschen. Wo von? Von der Erbsünde.

Drümb kan der Mensch/ oder die Menschliche Natur/ nicht die Erbsünde selbst sein/ sondern ein anders mus sein/ der Mensch der erlöst ist/ vnd ein anders die Erbsünde/ dauon er erlöset ist. Oder ist der Mensch die Erbsünde selb selbs/ so folget draus/ das Christus die Erbsünde erlöst hat/ auff das sie sein eigen sey/ vnd in seinem Reich vnter jm lebe/ vnd jme diene in ewiger Gerechtigkeit/ Vnschuld vnd Seligkeit.

Wer wil aber das sagen? Der Teufel/ vnd die von jme besessen vnd bezaubert sein/ 2. Corinth. 4. Das

Das vierde Argument wird genommen/von der Widergeburt/Heiligung/vnd Ernewrung/vnd lautet also:

Was der heilige Geist/ in der Widergeburt/Heiligung vnd Ernewrung des Menschen / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele/weg nimpt/ ausfeget / absondert / vnd endlich tilget / das ist nicht der Mensch selb selbst / oder des Menschen Natur vnd Wesen.

Der heilige Geist aber nimpt weg/ feget aus / sondert abe / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele / in der Widergeburt/ Heiligung / vnd Ernewrung/die Erbsünde.

Drümb ist der Mensch nicht selb selbst / oder des Menschen Natur selb selbst/die Erbsunde/denn ein anders mus sein/ die Erbsunde so aus des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele ausgefeget wird/ Vnd ein anders des Menschen Natur vnd Wesen/so von der Erbsunde gefeget oder gereiniget wird.

Ich weis sehr wol/ das etliche/ die wort Ausfegen absondern/nicht hören können/ Aber weil Doctor Luther / ja M. Spangenberg selbs also reden / so kere ich mich an solche Schuster gar nicht. Doctor Luther belangende / so werden im dritten Punct / darüber wir noch streittig/ zeugnis angezogen. M. Spangenberg aber betreffent / so sagt er klerlich vnd etlich mal/ in seiner Auslegung vber das fünffte Capitel der ersten Epistel an die Corrinther / Das man die vbrige Sünde/ auch in den Heiligen/ den alten Adam/ die Gebrechen vnd Lüste / ausfegen vnd tilgen müsse / wie es ein jeder an gemeltem orte selbs suchen vnd lesen mag.

Das fünffte Argument wird genommen von der Aufferstehung der Todten/vnd dem ewigen Leben/vnd lautet also:

Was aufferstehet von Todten zum ewigen Leben/ das ist nicht die Erbsunde.

Der Mensch aber / oder die Menschliche Natur/ Leib vnd Seele / sampt allen Gliedmas / sol vnd wird von todten aufferstehen zum ewigen Leben/verstehe die bekart werden.

Drümb ist der Mensch nicht selb selbst die Erbsünde / auch nicht sein Natur selbst / oder wird abermals folgen/ das die Erbsunde auffstehe / vnd ins ewige Leben gehe.

Ja sprichstu / die Erbsunde wird freylich aufferstevnd ins ewige Leben gehen.

Denn gleich wie der Mensch die Wesentliche Erbsunde ist / also wird er in der Aufferstehung der todten/ die wesentliche Gerechtigkeit werden/ vnd zum ewigen Leben eingehen?

Antwort:

Gleich wie es nicht war / das der Mensch die wesentliche Erbsunde ist / also ist es auch nicht war / das die wesentliche Erbsünde/ werde in die wesentliche Gerechtigkeit verwandelt werden / Vnd gleich wie die Rede/das der Mensch die wesendliche Erbsunde sey/Manicheisch ist/Also ist die/ wenn man saget/ der Mensch werde in die wesendliche Gerechtigkeit verwandelt werden/Osiandrisch/ darumb in der Kirchen Gottes keine zu dulden vnd zu leiden ist.

Es sind etliche grobe Gesellen / welche jres Manicheischen Schwarms/kein ander grundt haben/ denn das sie sagen: Ich thue die Sünde/darumb bin ich die

Sünde

Sünde selbst? Welchen man jrer grobheit nach/wenn sichs geziemen wolte / billich eine grobe antwort geben solte / vnd sagen: Ja du thust wol etwas anders/ darumb bistu auch dasselbe/das du thust. Aber wir wollen von Glaubens sachen / nicht so schimpflich vnd spöttisch reden/als sie/ Vnd wil demnach den Einfeltigen/ also drauff antworten: Es sey gleich ein Argument wie dieses: Das Hertz dichtet böses/Darumb ist das hertz die Erbsünde selbst? Nein / Das Hertze ist an vnd fur sich selbst Gottes Creatur vnd Geschöpff / vnd also erschaffen / das es von Natur dichtet vnd trachtet / Vnd wenn es nicht durch die Erbsünde verderbet were / so dichtete vnd trachtete es eitel gutes. Das es aber böses dichtet vnd trachtet / ist eigendlich nicht des Hertzens schuld / sondern der Erbsünde / so im Hertzen stecket vnd wohnet. Wie nu das Hertz / so Gottes Creatur/ vnd sein böses dichten/oder die Erbsünde im Hertzen/ welche des Teufels werck ist/nicht einerley sind/also ist der Mensch/vnd sein thun/oder die Sünde die er thut/ nicht einerley/ Sondern ein anders ist der Mensch von Gott geschaffen / vnd ein anders ist die Erbsünde / so vom Teufel herrüret / Vnd gleich wie von des Menschen Hertzen gesaget ist / das es seiner Natur nach dichte vnd trachte/also ist der gantze Mensch von Gott geschaffen / das er etwas thun vnd wircken solle / vnd wenn er im Stande der vnschuld geblieben / so hette er nichts denn eitel gutes gethan / gewircket vnd geredet/ Das er aber numehr nach dem Fall böses thut / böses wircket vnd redet / dessen ist eine vrsache die Erbsünde / die im Menschen / oder in des Menschen Natur vnd Wesen / LEIB vnd SEELE stecket vnd wohnet/ welche one vnterlas im MENSCHEN wütet vnd tobet / Vnd jhn vnauffhörlich zu allen

Sünden

Sünden vnd Lastern reitzet vnd treibet / Itzt zu der/ bald zu einer andern Sünde / denn die Erbsünde im Menschen / ist nicht ein todter fauler Wund / oder ein müssig geringe vnkrefftig ding / sondern ist eine wütende/ tobende Bosheit/ die nicht feyert/ so starck/ mechtig vnd krefftig / das sie / sonderlich in den Vnbekarten Menschen herschet/ vnd jn gleich gefangen helt/das er mus jr Knecht vnd Diener sein/ vnd seine Gliedmas zu jrem dienst vnd gefallen begeben/welcher doch die new gebornen widerstreben sollen/ Wie S. Paulus sagt zun Römern am sechsten Capitel: Lasset die Sünde nicht herschen in ewrem sterblichen Leibe/jr gehorsam zu leisten/in jren Lüsten/auch begebet nicht der Sünden ewre Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit. Item/wisset jr nicht/ welchen jhr euch behaltet zu Knechten / in gehorsam/ der Knechte seid jr. Vnd zun Römern am siebenden Capitel spricht S. Paulus: Da wir Fleisch waren / da waren die Sündlichen Lüste krefftig in vnsern Gliedern. Item / Ich bin vnter die Sünder verkaufft. Item/ Das böse das ich nicht wil / das thue ich / So ich aber das thue/ das ich nicht wil/ so thue ich dasselbige nicht/Sondern die Sünde die in mir wohnet.

Also thut nu der Mensch die Sünde nicht/also das er die Sünde selbst sey/sondern also/das er von der Erbsünde / die in jme wohnet / vnd on vnterlas in jme wütet vnd tobet/ die jn gleich gefangen helt/ derer Knecht er ist/darzu gereitzet vnd angetrieben wird/Vnd ob wol der Mensch sündiget / vnd sein Gliedmas zu Waffen der Vngerechtigkeit begibet / so bleibt er doch gleichwol eine Creatur vnd Geschöpff Gottes / vnd ist nicht die Sünde selb selbst.

Vnd diese meinung / confirmirt vnd bestetiget / der Herr M. Spangenberg auch / da er spricht / in seiner funfftzigsten Predigte / vber die Epistel zun Römern / die Sünde ist nicht ein geringe schlecht ding / Sondern eine grosse vnruhige Kranckheit / dabey man keine ruhe / rast noch friede hat / die jmmer reitzet vnd treibet / das es auch Paulus nennet / das Wüten der Sünde / da jetzund diese / bald eine andere lust einfellet / vnd der Mensch sich selbst / vnd andere plaget / jetzt zu dem / bald zu einem andern geneiget ist / solches alles kömpt aus der Lust des Hertzens her / darinnen die Sünde ligt / wütet / auffwallet / brutelt / quellet / vnd heraustreibet. Also sehen die einfeltigen abermals / das die rede / das man spricht / Ich thue die Sünde / drümb bin ich die Sünde selbs / nicht bestehe.

Also haben wir nun / lieben Christen / die Propositiones oder Reden / beneben jrem / in sich habender meinung / oder verstande / aus vnd nach Gottes Wort / vnd vnserm heiligen Catechismo / ein wenig examiniret / vnd befunden / das sie stracks / wider Gottes Wort / vnd den Catechismum / anlauffen vnd streitten / vnd das die aller grewlichsten / schrecklichsten Gotteslesterungen draus folgen / wo man saget / Das die Erbsünde ein Wesen / oder die verderbte Natur / oder der Mensch selber sey / Nemlich / das Gott zum Schöpffer vnd Vrsacher der Sünden gemacht / vnd das Christus die Erbsünde an sich genommen / vnd mit seiner Göttlichen Natur / Persönlich vereinbaret habe. Item / Das Christus die Erbsünde erlöset / auff das sie / in seinem Reiche / vnter jhm leben / vnd jme dienen solle. Item / Das die Erbsünde geheiliget / gereiniget / von den Todten aufferstehen / vnd ins ewige Leben gehen werde.

Weil denn / wie gehört / gedachte Reden / mit Gottes

Wort / vnd vnserm heiligen Catechismo / nicht eintreffen / so wollen wir sie fahren lassen / vnd in vnser Kirchen/vnd Gemeine nicht wissen/ nicht mehr brauchen/ Sondern jren Autoribus / das ist / denen/ so sie auff die Bahn gebracht: Vnd in die Kirche eingeführet haben/ nachschicken / vnd sie zusehen lassen / wie sie es für dem Richtstuel Christi verantworten wollen / das sie die arme Kirche / damit turpieret / betrübet / die einigkeit zerstöret / die Gewissen verjrret vnd verwirret haben.

Von Doctor Luthers Zeugnissen.

Aldieweil auch vnsere Widersacher/jren Schwarm mit Doctor Luthers Schrifften / oder Zeugnissen / ein ansehen machen wollen/so erfodderts die noth/ das die einfeltigen dauon auch berichtet werden.

Es ist / lieben Christen / eine grosse schwere Sünde / wenn man in Weltlichen sachen einem seine wort / vnd rede verkehret / anders deutet / vnd ausleget / denn sie von jme gemeinet/ solte es denn nicht viel mehr/ eine gröſſer schwerer Sünde sein/wenn mans in Geistlichen sachen thut/ wie denn dem frommen D. Luther jetzund geschicht/in dem/ das etliche den Schwarm/ Das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst sey/ mit seinen Schrifften bestetigen / vnd also vnter seinem Namen/die armen einfeltigen Leute/ verführen wollen.

Es hat zwar im Geist / solchs der fromme Luther / wol gesehen / vnd gefühlet / das es jhme / mit seinen Schrifften / also gehen würde / Vnd demnach / in der Vorrede / vber die Schmalkaldischen Artickel / also geschrieben / Ich bin noch im leben / schreibe / predige / vnd lese teglich / noch finden sich solche gifftige / böse Leute / nicht allein vnter den Widersachern / Sondern auch falsche Brüder / die vnsers theils sein wollen / die

sich vnterstehen meine Schrifften/vnd Lere/stracks wider mich zu führen/ lassen mich zu sehen/vnd hören/ob sie wol wissen/das ich anders Lere/vnd wollen jre Gifft mit meiner Arbeit schmücken/ vnd die armen Leute/vnter meinem Namen/ verführen / Was wil doch jmmermehr nach meinem tode werden?

Damit nun/ fromme Christen/ sich an dem Manne Gottes nicht vergreiffen / seine Schrifften nicht felschlich anziehen / sich auch vnter seinem Namen nicht verführen lassen / so sollen sie für das erste wissen/ das Doctor Martinus Luther (der nach der Apostel zeit/die heilige Schrifft am besten verstanden / vnd die Artickel Christlicher Lere/lauter vnd rein wider an tag gebracht) nicht wider sich selbst sey / das er das jenige / so er an einem orte geleret / an einem andern wider vmbstossen solte.

Nun hat er / wie droben zum theil gehöret / von der Erbsünde / aus gutem / bestendigen Grunde / heiliger Schrifft / geleret / Das sie sey ein Mangel / oder Darbung der Erbgerechtigkeit/ vnd eine tieffe Verderbung/ Verunreinigung der Natur vnd Wesen/wie solchs noch ferner/mit mehren/ja fast vnzehlichen Zeugnissen/ so in seinen Schrifften / vnd Büchern / zu finden / zu beweisen / Als das er sagt: Die Erbsünde sey eine Gifft vnd Vnflat / dadurch die Natur / der gantze Mensch / an Leib vnd Seel verderbt / vnd verunreiniget sey. Item / Das die Erbsünde in der Natur / vnd in des Menschen Wesen / Leib vnd Seele / stecke / &c. Solchs wird er ja nicht vergessen haben / welchs denn folgen wolte/ wenn er solte an einem andern orte geleret haben / das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst were/ vnd würde also wider sich selbst sein.

Zum andern/So müssen fromme Christen nicht alleine auff ein wort / oder auff einen Spruch alleine sehen/Sondern müssen auch den fürgehenden vnd nachfolgenden Text/ daraus die angezogene Sprüche / oder wörter genommen/ mit vleis lesen/vnd in warer Furcht Gottes erwegen/vnd sehen/wo von D. Luther an einem jeden ort rede / oder worauff ers redet / so werden sie gewis befinden/das es von D. Luthern/gar nicht also gemeinet/ wie es jhme / von den falschen Leuten / vnd vndanckbaren Discipeln / ausgeleget/ vnd gedeutet wird/ Als das ich E. L. einen ort zeige/vnd vrsach gebe/nachzusuchen/ vnd den vor vnd nachgehenden Text zu lesen/ vnd zuerwegen. So nennet D. Luther/in der Kirchenpostill / vber das Euangelium am Newen Jahrs tage / die Erbsünde/eine Natur Sünde/ Person Sünde / vnd Wesentliche Sünde / Nicht darümb/ Das die Erbsünde des Menschen Natur/oder ein Wesen/oder eine Person were/ Nein/lieben Christen/ solches ist D. Luthern sein lebenlang nicht in Sinn kommen/Sondern meinet es also/ Das die Person / Die Natur / Vnd das gantze Wesen/ in vns/durch Adams Fall/ verderbet sey/ Vnd das die Erbsünde/ bald mit vnserm Wesen/vnd Natur/ angehe / anfahe / Vnd bleibe / so lange die Person / die Natur/vnd das Wesen bleibe/Vnd das das gantze Wesen/die Natur/vnd die Person Sündlich sey/ wie er sich in vorgehenden / vnd nachfolgenden worten / deutlich gnugsam erkleret / E. L. suche es nach / vnd lese es am gemelten ort selbst/ sie werdens also befinden/ Vnd also thue E. liebe auch mit andern Zeugnissen/ so aus Doct. Luthers Büchern angezogen werden.

Denn es gilt nicht/spricht D. Luther selbst/Tom. 3. fol. 38. wider die Wimlischen Propheten / ein wort heraus zwacken / vnd darauffpochen / Man mus die mei

nung

nung des gantzen Texts/wie es aneinander hanget/ansehen.

Zum dritten / So müssen wir auch gute achtunge darauff geben / Was das wort Sünde / an einem jeden ort/heisse/oder bedeute.

Denn es hat das wort Sünde dreyerley Bedeutung.

1. Bisweilen heist es die Erbsünde / die vns angeerbet/ vnd angeboren wird/ Als zun Römern am fünfften Capittel / Durch einen Menschen/ ist die Sünde in die Welt kommen.

2. Bisweilen heist es die Wirckliche Sünde/so aus der Erbsünde herfleust / Als 1. Johan. 2. Meine Kindlein/solchs schreibe ich euch/das jr nicht Sündiget.

3. Bisweilen heist das wort Sünde / Quiddam reum coram Deo, etwas/ das für Gott schüldig ist/ Schuldtreger / so Gottes Zorn vnd Straffe auff jme hat / Als 2. Corinth. 5. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für vns zur Sünde gemacht / das ist / Er muste vnser Schuld tragen/vnserthalben schüldig sein / als hette er vnser Erb vnd Wirckliche Sünden alle/ allein auff sich.

Denn du must allhier/ das wort Sünde/ nicht also verstehen / das Christus zur Erbsünde / oder Wircklichen Sünde / sey gemacht worden / Sondern must es verstehen / De Reatu / das er vnserthalben Schuld getragen/vnd dafür ein Opffer habe werden müssen/ Denn alle vnser Sünde waren jm imputirt / zugerechnet / vnd war derselben halben fur Gott schüldig / &c.

Also braucht D. Luther selbst das wort Reatus / vnd spricht/Tom. 7. lat. contra Latomum. fol. 418. N. 395. Christus dum offeretur pro nobis, factus est peccatum metaphoricè cum peccator ita fuerit per omnia similis, damnatus, derelictus, confusus, vt nulla re differret, à verò peccatore, quam quòd Reatum & Peccatum quod tulit ipse non fecerat. Das ist/ Christus/ da er für vns geopffert ward/ ist er metaphorice zur Sünden wor-

den/weil er ein Sünder worden / vns durchaus gleich verdampt/verlassen/geschendet/das er in keinem dinge/ von einem waren Sünder zu vnterscheiden gewesen / denn das er Reatum/ die Schuld vnd Sünde getragen/ die er nicht gethan hatte.

Item / Das Lutherus das wort Peccatum pro Reatu, ausgeleget / ist aus dem 42. Capittel Genesis klar/ da er also schreibet: Sicut in Mose proprie sacrificium significat pro delicto aut peccato, latine reatus, dicunt igitur nos sumus rei, culpabiles sumus in reatu ad mortem & damnationem. Quia peccatum contra nos est, quid proprie delictum, aut melius reatus appellatur, &c.

Also braucht auch D. L. das wort Sünde/ pro re infecta & damnata, für etwas / das verderbt / verunreiniget/ vnd für Gott verdampt ist.

Item/D. Luther setzt offt das wort Sünde/loco prædicati, vnd zeiget damit an/ wie es vmb den Menschen stehe/wie es mit jme gewand sey/Nemlich/Er sey Sünde/ das ist/ Sündlich/ Verderbt/ Verunreiniget.

Wenn nu E. L. dieser erinnerung folgen / so werden sie sich/in die Zeugnis D. Luthers/fein richten können/ Vnd befinden/Warumb er die Erbsünde/Eine Wesentliche / Natur vnd Person Sünde / genant / Nemlich / Aus keiner andern vrsach / Denn das er damit hat wollen anzeigen / Das das gantze Wesen/ Die gantze Natur/Die gantze Person/ mit der Erbsünde zu grunde verderbet / vnd verunreiniget / vnd fur Gott schüldig sey der ewigen Verdamnis.

Item/Das er damit hat wollen vnterscheiden/zwischen der Erbsünde / vnd der Wircklichen Sünde / Die Wircklichen Sünden hören zu weilen auff / Aber die Erbsünde / gehet / vnd fehet / mit dem Wesen/ vnd mit der Natur des Menschen an / in der Empfengnis / vnd bleibet/so lange das Wesen/vnd die Natur bleibet/Vnd ist das Wesen/ die Natur/ vnd die Person / nimmer on

die Erbsünde / Sie ist vnd lebet für vnd für / in der Natur / vnd in der Person.

Vnd das dieses D. Luthers meinung sey / bezeuget D. Luther selbst / Tom. 1. Lat. Jen. fol. 177. da er spricht: Ideo essentiale dixi, quia per natiuitatem contrahimus & semper manet, nec aliquando transit vt actuale. Das ist / Ich habe es Wesentliche Sünde genennet / denn sie wird vns angeboren / vnd höret nicht auff / wie die Wirckliche Sünde.

Also werden E. L. befinden / wie es von D. Luthern gemeinet sey / wenn er spricht: Der Mensch ist Sünde. Item / Das wir nichts denn Sünde sein / Nemlich / das er das wort Sünde / gebrauche für Sündlich / Vnrein / Verdampt / vnd sey so viel gesagt: Das der Mensch Sündlich / Vnreine / Verderbt / vnd für Gott / wegen seiner Sündlichen Art / schüldig sey der ewigen Verdamnis.

Summa / Sünde sein / heist Doctor Luther nichts anders / denn Sündlich / Sündhafftig / Verderbt / Verunreiniget / Vnd für Gott schüldig sein / der ewigen Verdamnis.

Also / wenn D. Luther saget / Der Mensch sey die Sünde selbst / so redet er Figurate per Epithasin, vnd wil damit anzeigen / das der Mensch voller Sünde sey / für vnd für zur Sünden / vnd bösem geneigt / Ja das er auch der Sünden Knecht / Diener vnd Gefangener sey / wie man sonst pfleget zu reden / wenn man einen bösen Menschen wil hart schelten / so spricht man: Er ist nicht allein ein Schack / sondern ist die Schalckheit selbst / Er ist nicht allein ein Bube / sondern die Büberey selbst / Nicht allein ein Betrieger / sondern der Betrug selbst.

Vnd damit ich nun / diesen andern Punct / einmal beschliesse / so ist man mit dir zu frieden / das du Doctoris Martini Lutheri wort führest / den Erbschaden

damit

damit zu exageriren / gros zu machen / vnd zu erkleren / allein / das du sie nicht anders verstehets / denn wie sie von D. Luthern gemeint / vnd mögest demnach sagen:

Das gantze Wesen ist Sünde.

Die gantze Natur ist Sünde.

Der Mensch ist Sünde/das ist/ Sündlich/ Sündhafftig / verderbt / verunreiniget / taug für Gott nicht/ kan für Gott nicht bestehen / ist für Gott / vnd seinem heiligen Gesetz schüldig/der ewigen Verdamnis. Also/ vnd nicht anders / hat es D. Luther gemeinet/ vnd also mustu es verstehen/auff das gleichwol/ der sündige vnd verderbte Mensch / Gottes Creatur / Geschöpff / vnd Segen sey / vnd der Vnterscheid / zwischen dem Menschen/vnd der Sünde/darauff D. Luther allezeit gedrungen/gehalten/vnd gegleubet werde.

Vnd damit E. L. hieruon noch bessern Bericht bekommen möge / so wolle dieselbe lesen / die herrlichen/ nützlichen Bücher/ so von den vnsern/ in diesem Streit ausgangen/ Denn wenn E. L. hinder die warheit kommen wil / so müssen sie / nicht alleine des einen theils/ Sondern auch des andern theils / Schrifften vnd Bücher lesen/ vnd in warer Furcht Gottes erwegen/ Denn es heist / Audiatur & altera pars, Man sol den Gegentheil auch hören. Doch ist es für die Einfeltigen / die sich nicht drein schicken können/ am aller besten/das sie sich des Streits gar eussern/ an jhren heiligen Catechismum halten / vnd bey der Lere / so sie zuuor von der Erbsünde gehöret / bleiben.

Vom Dritten Punct.

Zum dritten / Sind wir in dieser Kirchen/ oder Gemeine / auch darüber streittig / Ob man von des Menschen Natur vnd Wesen/vnd der Erbsünde/vnterschiedlich/

lich/nach Gottes Wort/ vnd dem Glauben/ leren/ vnd reden solle.

Was nu diesen Punct belanget/ so können etliche Leute nicht hören/das man des vnterscheides/zwischen der Natur/ vnd der Erbsünde/ gedencke/ vnd wissen die vnuerschempten Leute nicht/ wie sie vns darüber gnugsam auslachen sollen/ mit fürwendung/ man könne die Erbsünde/ von des Menschen Natur vnd Wesen/ nicht absondern. Darauff gebe ich jnen diese Antwort: Das es freylich war / das die Erbsünde den Menschen dermassen eingenommen/vnd also tieff/ in seine Natur vnd Wesen/ eingesessen/ eingewurtzelt / vnd gleich eingenaturt sey / das man sie nicht könne heraus nemen / oder mit den Henden von einander scheiden/wie man Schiefer vnd Kupffer/Sylber vnd Golt/durchs Fewer/Saltz vnd Wasser/durch die Lufft/von einander scheidet/ vnd das man sie mit keinem Instrument / Messer oder Nadel / aus der Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seel/ ausgraben möge / wie D. Luther sagt / vber das 2. Capit. Genes. fol. 32. Das die Erbsünde so tieff in die Natur eingewurtzelt sey/das sie/ in diesem Leben/ nicht könne heraus gerissen werden. Vnd Tom. 4. in der Auslegung vber die zehen Gebot / das vns die Seuche nicht anhange/wie ein röther Rock/ das wir sie köndten ausziehen / oder ablegen / Sondern wir habens aus Mutterleibe gebracht / vnd sey vns / durch Fell vnd Fleisch/ Marck vñ Bein/vnd durch alle Adern/durch vnd durch gezogen. Jedoch könne vnd solle man / nach Gottes Wort / vnd dem Glauben / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele/ vnd der Erbsünde/ vnterschiedlich leren / vnd reden.

Denn weil mich die heilige Schrifft / vnd mein lieber Catechismus / leret / das meine Natur vnd Wesen/

Leib vnd Seel / Gottes Creatur / Geschefft vnd Segen sey / Die Erbsünde aber komme vom Teufel her / vnd habe mein Natur vnd Wesen verderbt / So gleube ich / das ein anders sey / mein Natur vnd Wesen / mein Leib vnd Seel / vnd ein anders / die Erbsünde / vnd schreibe / mein Natur vnd Wesen / Gott / die Erbsünde aber dem Teufel zu / vnd lere / vnd rede auch vnterschiedlich davon / vnd sage / Das mein Natur vnd Wesen / Leib vnd Seel / Gottes Werck / Geschöpff vnd Segen sey / Die Erbsünde aber sey des Teufels Werck.

Sihe / also thut auch der Apostel Paulus / vnd redet vnterschiedlich / von seinem Wesen / vnd der Erbsünde / in seinem Wesen / vnd spricht / Das böse / die Sünde / sey in seinem Fleische / wohne in jm / streitte in seinen Gliedern / streitte wider den Geist / &c.

Solchen vnterscheid leret vns auch D. Luther / vnd spricht / vber das 4. Capit. Genes. fol. 69. Geistliche Leute / sollen wissen vnterscheid zu halten / zwischen der Erbsünde / vnd der Creatur.

Item / Vber das 21. Capit. Genes. fol. 161. Es hat Moises / die Sünde / die Vnzucht / fein abgesondert / von dem Werck Gottes / Vnd auff solche Weise sollen wir auch / die Gebrechen / so die Erbsünde mitgebracht hat / von der Creatur / vnd Werck Gottes / absondern lernen.

In der Jenischen Hauspostill / Dom. Judica / Man mus das Wesen / vnd den brauch des Wesens / vnterscheiden / Der Mensch / der da leuget vnd treuget / hat wol eine gute Zunge / jme von Gott gegeben / Aber der brauch der Zungen / ist vom Teufel.

Viel andere Zeugnis mehr / köndte ich aus D. Luthers Schrifften einführen / Weil aber die zeit one das

verlauffen / so wil ichs bey diesem bleiben lassen / Also leren / vnd reden / auch alle andere rechtschaffene Lerer / vnd Prediger / in Kirchen vnd Schulen / in jren Predigten / Schriefften vnd Büchern / vnterschiedlich / von des Menschen Natur vnd Wesen / vnd der Erbsünde / so im Wesen wohnet / vnd demnach / der Herr M. Spangenberg selbst / als in der 38. Predigte / vber die Epistel zun Römern / gethan / da er also spricht / Die Sünde wird an vns gefunden. Item / Es ist nichts guts an Adams Natur geblieben / Sondern es ist alle Gerechtigkeit heraus verloren / vnd alle Vngerechtigkeit hinnein geschüttet. Item / In Adams Natur steckt die Gifft / verstehe die Erbsünde. Item / In der 42. Predigte / Es bleibet die böse Wurtzel im Fleisch / weil dasselbe lebet. Item / In der 50. Predigte / Wie lernen wir / was in vnserm Fleisch stecke / vnd wohne / nemlich / die Sünde. Item / Die Sünde ligt in vnsern Hertzen.

In jetzt angezogenen zeugnissen (mehr werden vmb kürtz willen aussen gelassen) vnterscheidet M. Spangenberg klerlich / zwischen der Erbsünde / vnd der Natur / oder dem Menschen / Er spricht nicht / der Mensch / oder seine Natur / selb selbst / sey die Erbsünde / oder ein ding / Sondern spricht: Die Erbsünde werde an vns gefunden / sey in vnser Natur geschüttet / stecke / bleibe / wohne / lige in vnser Natur / in vnserm Hertzen / vnd in vnserm Fleische vnd Blute.

Also vnterscheidet M. Christophorus Irenæus / in seinem Symbolo / Anno 1562. ausgangen / mit dem Spruch Augustini / da er spricht: A natura vitium secernatur, agnoscatur natura, vnde creator laudetur. Agnoscatur vitium, propter quod medicus inuocetur. Das ist auff Deutsch so viel gesaget / Man mus die Natur von der Sünde

vnterscheiden / Die Natur sol man erkennen / vnd derwegen den Schöpffer loben / Die Sünde sol man erkennen / vnd derwegen eine zuflucht zum Artzt haben / vnd jn anruffen.

So viel nun von dem dritten Punct / das man / nemlich / von der Erbsünde / vnd des Menschen Natur vnd Wesen / vnterschiedlich leren / vnd halten sol / nach Gottes Wort / vnd dem Glauben / vnd das wir / durch vnsere kreffte vnd vermügen / mit vnsern Wenden / die Erbsünde / aus vnser Natur vnd Wesen / nicht heraus bringen können. Es ist aber drumb Gott nicht vnmöglich / vnd bleibet gleichwol war / das der heilige Geist / vns durchs Wort vnd Sacramenta / new gebere / vnd zum Bilde Gottes vernewere / vnd vnser Wertz vnd Natur / anfahe zu reinigen / ob gleich solche ernewerung / in diesem Leben vnuolkömlich ist / vnd die böse Wurtzel / in vnser Natur vnd Wesen / bleibe / Vnd das Gott in der andern Widergeburt / wie es Christus nennet / Matth. 19. Cap. das ist / in der Aufferstehung der Todten / die Erbsünde / die Erbseuche / die Erbunreinigkeit / den Erbunflat / von vnser Natur vnd Wesen / oder aus vnserm Leib vnd Seele / absondern / vnd ausfegen werde / vnd vns das herrliche Ebenbilde Gottes gentzlich widerumb geben / vnd mittheilen werde / wie D. Luther sagt / vber das 38. Cap. Genes. Wir gleuben vnd hoffen / dz wir mit dem Fleisch der Sünden vmbgeben sind / das am Tage der Erlösunge / dasselbe Fleisch sol purgirt / vnd gereiniget / vnd von allen Schwacheiten / dem Tode / vnd Schmach / abgesondert werde / Sunt enim peccatum & mors mala separabilia, Das ist / Die Sünde / vnd der Tod / sind solche böse dinge / oder vbel / welche können vnd sollen abgesondert werden.

Item / vber das 17. Capit, Vniuersa caro & omnis eius substantia,

stantia, ab omni corruptione, ignorantia cupiditate peccato & fœrore purgabitur. Das ist / Alles Fleisch / verstehe des Menschen / vnd sein gantzes Wesen / wird von aller Verderbung / Vnwissenheit / bösen Begierde / Sünde / Stanck / oder Vnflat / gereiniget / oder gefeget werden.

Item / In der Kirchenpostill / am Newen Jarstage spricht D. Luther: Alleine die Gnade Gottes / mus die natürliche Sünde ausfegen / die die Natur rein / vnd newe machet.

Vom Vierden Punct.

Der vierde Punct / daruon wir noch in dieser Gemeine streittig sind / ist dieser / Ob die Erbsünde / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes / getaufft werde.

Denn es sind mir allbereit etliche fürkommen / welche fur gegeben / Das die Erbsünde / im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / getaufft werde / Vnd gesagt: Ich solte vnd müste jnen die Erbsünde teuffen / ich thete es gerne / oder nicht.

Ist es aber / lieben Christen / nicht schrecklich zu hören / solte ich dencken / das solche Leute allhier zu Mansfelt weren / oder das sie geduldet würden / Solten doch solche Leute schier erger sein / denn die Widerteuffer / Die Widerteuffer geben doch zu / das man die Menschen teuffen sol / wenn sie zu jhrer Vernunfft kommen / Aber diese sprechen / man sol jnen die Erbsünde teuffen.

Nun / wir wollen diesen Schwarm / auch in vnsern heiligen Catechismum führen / vnd daraus auffs aller einfeltigste examiniren.

Was heist teuffen? Teuffen heist nichts anders / denn Baden oder Waschen. Was aber sol man teuffen / waschen / oder baden? Menschen / Alt vnd Jung /

Menlichs vnd Weiblichs Geschlechts / wie die Wort Christi lauten/Teuffet alle Heiden/oder Völcker. Worzu / oder warumb sol man sie teuffen? Darzu: Das sie sollen Vergebung der Sünden empfahen / vom Todt vnd Teufel erlöset / vnd Kinder der ewigen Seligkeit werden/wie die wort des Catechismi lauten/Die Taufe wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tode vnd Teuffel / vnd gibt die ewige Seligkeit/ allen/ die es gleuben.

Summa/getaufft werden / heist von Sünden / mit Christi Rosenfarben tewren Blute / abgewaschen / gereiniget/ geheiliget / Christo eingeleibet/ vnd zu gethan werden / mit Gott ein Bund machen / mit Gott versönet / zu gnaden auffgenomen / vnd in die Erbschafft / der Himlischen ewigen Güter eingeweiset werden.

Wie D. Luther sagt / Tom. 8. fol. 272. Die Tauffe ist ein solchs Bad / durch welchs vns vnser Sünde abgewaschen werden/ wie wir denn in dem Symbolo Niceno singen / Ich bekenne eine Tauffe zur Vergebung der Sünden. Item/fol. 274. Sie macht mich von allen Sünden rein.

Vnd wie Spangenberg in seinem Catechismo sagt / Die Tauffe ist nichts anders / denn eine einweisung/ in die Erbschafft aller Himlischen Güter.

Wer nu sagt / das die Erbsünde getaufft werde/ der sagt / Das die Erbsünde mit Christi Rosenfarben tewren Blute gewaschen / gebadet / gereiniget/ geheiliget/ Christo eingeleibet/zu gethan/vnd in die Erbschafft der Himlischen Güter eingeweiset werde. Item / Er sagt/ Das die Erbsünde mit Gott ein Bund mache / zu gnaden auff vnd angenommen / vnd ein Kind der ewigen Seligkeit werde.

Weist

Weist aber das nicht die heilige Tauffe vnehren / vnd zum höchsten schmehen / vnd lestern / erger denn im Bapstumb geschehen / da hat man Glocken / Altar / Liechter / Osterkertzen getaufft / so man zum Gottesdienst gebraucht hat / Aber zu Mansfelt / sol man etlichen Leuten / die Erbsünde teuffen / Pfue du schendliches Lestermaul / Christus hat befohlen / das man die arme Sündige Menschen / Alt vnd Jung / vnd nicht die Erbsünde teuffen soll.

Die Erste Einrede.

Ja sprichstu / Das Kind / so man teuffet / ist die Erbsünde selb selbst / Darümb / wenn das Kind getaufft wird / so wird die Erbsünde getaufft.

Antwort:

Es ist mit vrlaub nicht war / vnd ist droben / aus Gottes Wort / vnd dem heiligen Catechismo / erweiset / Das der Mensch nicht selb selbst / die Erbsünde sey / Sondern Gottes Geschöpff vnd Segen / vnd du solt / vnd wirst es / in Ewigkeit / aus Gottes Wort / vnd dem Catechismo / nicht darthun / Das das arme Kindelein / die Erbsünde selbst sey. Das ist aber war / Das das arme Kindelein (welches Gottes Geschöpff ist / vnd bleibet) mit der Erbsünde vergifftet / vnd vnreiniget sey / Wie in vnserm Tauffbüchlein stehet / Das es in seiner Natur / mit Sünden vergifftet / vnd vnreiniget sey / welche jme in der Tauffe abgewaschen / vnd vergeben werden.

Die Andere Einrede.

Wird doch die Tauffe ein Sündenbad genennet / Darümb wird ja die Sünde gebadet / vnd getaufft.

Antwort:

Antwort:

Die Schrifft/vnd vnser heiliger Catechismus/ nennen die Tauffe ein Bad der Widergeburt / ein Gnadenreich Wasser des Lebens / vnd ein Bad der Newengeburt/ Das aber auch die Tauffe ein Sündenbad genennet wird / ist nicht also zuuerstehen / das die Erbsünde getaufft / oder gebadet würde / Sondern ist also gemeinet / das das arme Kindelein / von Sünden abgewaschen / vnd gereiniget werde. Wie M. Spangenberg abermals saget / in seinem Catechismo / Die Tauffe ist ein heilig Wasser / ein recht Jüngelbad / ein heilsam Seelbad/ eine Sündfluth/ die alle Sünde hinweg flösset/ein Bad des Lebens/vnd der Seligkeit.

Item / Spricht Spangenberg: Die Tauffe ist ein recht Sündenbad / dadurch nicht allein der Leib eusserlich gewaschen / Sondern die Seel von Sünden gereiniget wird.

Die Dritte Einrede.

Stehet doch im Catechismo/ Der alte Adam sol ersaufft werden. Der alte Adam aber heist die Erbsünde/ Drümb wird ja die Erbsünde getaufft?

Antwort:

Teuffen vnd ersauffen ist nicht einerley. Im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes / getaufft werden/heist/wie droben gehört/ von Sünden abgewaschen / gereiniget / Christo eingeleibet / vnd zugethan / mit Gott ein Bund machen / mit Gott versönet / vnd in die ewigen Himlischen Güter eingeweiset werden / Wer wil aber das von der Erbsünde sagen? Niemand / denn verjrrete / verwirrete / vnd verführete Leute / die nach Gottes gerechtem Zorn / in verkereten Sinn

Sinn gegeben/derer hertz vnuerstendig vnd verfinstert. Die / ob sie sich wol fur weise halten / zu Narren worden sind/Rom. 1. Welcher Sinn der Gott dieser Welt/ verblendet hat/das sie nicht sehen das helle Liecht des Euangelij/ 2.Corinth.4.

Ersenffen aber heist in vnserm heiligen Catechismo vnd Tauffbüchlein / so viel als vntergehen / getödtet / vnd getilget werden / vnd wenn gesagt wird / der alte Adam sol ersenfft werden/so ist es so viel geredt/das die Erbsunde in vns / in vns / vnd nicht wir selbsten oder vnser Wesen / Leib vnd Seele / sol durch die Geistliche Sündflut der heiligen Tauffe/ ersauffen / vntergehen/ vnd vns abgewaschen/ vergeben/ vnd hernach durchs gantze leben durch/tegliche Rewe vnd Busse/mit allen Sünden vnd bösen Lüsten getödtet / vnd ausgefeget werden.

Sol aber nach deinem Schwarm / Teuffen so viel heissen / als ersenffen / so wird daraus folgen / das du noch nicht recht getaufft bist / denn du bist noch nicht ersenfft/ vnd damit du recht getaufft würdest/ so müsse man dich noch zum Tauffsteine / der bey der Sylberhütten ist/zum Teiche führen vnd ersenffen.

Darumb hütet euch lieben Christen fur diesem Schwarm/ man hat zuuor nicht also geredt/ man hat zuuor nicht also geleret / das man die Erbsunde teuffe/ oder das teuffen so viel heisse als ersenffen/ Sondern also hat euch ewer Pfarherr M. Spangenberg in seinem Catechismo/ ehe der vnselige streit entstanden/ geleret/ das teuffen nichts anders heisse / denn baden oder abwaschen / verstehe von Sünden / vnd das durch die Tauffe wir in die Erbschafft der Himlischen güter eingeweiset werden/vnd das man nichts denn Menschen/ Alt vnd Jung / Menlichs vnd Weiblichs Geschlecht

teuffen solle / vnd das wir nach der Tauffe die vbrigen Sünden in vns vollend tödten / vnd alles was noch von dem alten Adam an vns ist ausfegen sollen.

Vom dritten Stück.

Wie man widerumb zu Christlicher / heilsamer / vnd Gott wolgefelliger einigkeit in dieser Kirchen vnd Gemeine komen möge.

So viel nu dis dritte stück belanget / So ist der erste Weg / dadurch man widerumb zu Christlicher / vnd Gott wolgefelliger einigkeit komen möge. Das nemlich E. L. jre grosse schwere Sünden erkennen / vnd bekennen / Gott im Himmel vnd seiner lieben Kirchen ab bitten / vnd sich fein Christlich mit einander versönen.

Denn es sind in dieser Gemein nicht einerley / auch nicht geringe / sondern allerley grosse schwere Sünden / dadurch Gott zum höchsten erzörnet / der heilige Geist in vieler frommer Christen hertzen / höchlich betrübet / die schwachen nicht allein in dieser Gemeine / sondern auch an andern örten / sehr geergert / bis anher begangen werden / mit Abgötterey / Sicherheit / Vermessenheit / Hoffart / Fluchen / Schweren / liegen vnd triegen / vngehorsam gegen der Obrigkeit / Ehebruch / Hurerey Geitz vnd Wucher / Sonderlich aber vnd fürnemlich / ist dis die aller schrecklichste Sünde / das der mehrer theil vnter euch / der verfürischen Lere / das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst / oder seine verderbte Natur sein / vnd im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft werden solle / anhengig gewest / dieselbe halstarriglich vertheidiget / vnd sich darüber ins fünffte jar / von der Kirchen / dem lieben Gottesdienst / Wort vnd Sacramenten / abgesondert vnd enthalten /

vnd